

## Keine Angst vor Konkurrenz der Discounter

Pfaffenhofener Naturkostladen Mandala profitiert vom Bio-Boom in Supermärkten

**Pfaffenhofen** (tch) Bio boomt. Auch große Discountmärkte bieten immer mehr Nahrungsmittel aus ökologischer Erzeugung an. Bedeutet die Konkurrenz der großen Filialisten Umsatzverluste oder gar eine Existenzbedrohung für kleine, alteingesessene Bio-Läden? Nein, meint Albert Werther, Chef des „Mandala“, dem vor 25 Jahren eröffneten ersten Naturkostladen im Landkreis Pfaffenhofen.

„Wir haben keine Umsatzprobleme und profitieren eher davon, direkter Nachbar eines Filialisten zu sein“, so Werther. Viele Kunden, die in den Supermärkten zum ersten Mal Biowaren testen, würden dann später in den Naturkostläden kommen, weil sie dort ein größeres Angebot vorfinden.

Zudem, so Werther, gebe es sehr wohl Unterschiede zwischen Lebensmitteln aus normalen Supermärkten und denen aus Naturkostläden. „Grundsätzlich kann man schon sagen, dass man auch

im Supermarkt Ökoprodukte bekommt, wenn Öko drauf steht. Allerdings erfüllen diese Waren nur die EG-Richtlinien“, erklärt der Inhaber des Mandalas. Der Unterschied liege darin, dass sein Laden, zusammen mit 300 weiteren Unternehmen, Mitglied im

Bundesverband Naturkost Naturwaren Einzelhandel (BNN) ist. Diese Läden erfüllen laut Werther nicht nur die EG-Richtlinien, sondern halten sich zusätzlich an die wesentlich strengeren Vorgaben des Verbandes und lassen sich freiwillig alle zwei Jahre kon-

trollieren. „Bei diesen Überprüfungen schaue ich mir den ganzen Laden an und überprüfe die Produkte, ob es sich auch wirklich um Biowaren handelt“, erklärt der zuständige BNN-Kontrollleur Christian Strohmeier. Anhand der Rechnungsunterlagen kontrolliert Strohmeier auch, von welchen kleineren Betrieben neben den großen Lieferanten (wie zum Beispiel Bio-Land) der Laden seine Produkte bezieht. Dadurch solle sicher gestellt werden, dass auch die regionalen Hersteller, wie zum Beispiel Holzkäseereien oder Metzger, sich bei der Verarbeitung an die Vorgaben und Richtlinien des Verbandes halten.

Für diese freiwilligen Kontrollen zahlt Albert Werther jedes Mal 250 Euro. „Die Überprüfungen haben für mich und die Kunden den Vorteil, dass man wirklich ganz sicher sein kann, dass überall Öko drin ist, wo Öko drauf steht“, erläutert der Besitzer des Mandala.



**Streng überprüft** wird in den Mitgliedsbetrieben des Bundesverbandes Naturkost Naturwaren (BNN) die Herkunft der Produkte. Im Bild der BNN-Kontrollleur Christian Strohmeier (rechts) mit Albert Werther, Inhaber des Naturkostladens Mandala.

Foto: Hierarch